

Rathaus-Korrespondenz

F 57291
Sept. Okt
1955
6

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSETHL.F

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ



Donnerstag, 1. September 1955

Blatt 1563

Historisches Museum bereitet vor:

Gedächtnisausstellung für Adalbert Stifter =====

1. September (RK) Die bisherige Sonderausstellung "Neuerwerbungen 1954" im Historischen Museum der Stadt Wien ist nur mehr etwa einen Monat zu sehen. Vierzehn Tage lang bleibt dann zwar die Auswahl aus dem Gesamtbestand für das Publikum geöffnet, die Räume der Sonderausstellung werden jedoch wegen der Vorbereitungen für eine kommende Ausstellung geschlossen.

Wegen Installationsarbeiten im Rathaus muß Samstag, den 3. September, die Besuchszeit um zwei Stunden verkürzt werden und endet daher bereits um 16 Uhr, statt wie gewöhnlich um 18 Uhr.

Von Sonntag, den 23. Oktober. an, tritt an die Stelle der bisherigen Neuerwerbungen-Ausstellung eine umfangreiche Gedächtnisausstellung für Adalbert Stifter, dessen Geburtstag sich am 23. Oktober zum 150. Male jährt. Diese Adalbert Stifter-Ausstellung wird auch zahlreiche Leihgaben aus Privatbesitz umfassen, vor allem Werke des Malers Stifter.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien" =====

1. September (RK) Samstag, den 3. September, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehüfels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Besucherrekord bei den Arkadenhofkonzerten 1955
=====

1. September (RK) Die Reihe der diesjährigen Konzerte im Arkadenhof schloß gestern abend mit einem Johann und Josef Strauß-Konzert. Vor nicht weniger als 3.500 Zuhörern dirigierte Eduard Strauß, der Großneffe des Walzerkönigs, die Wiener Symphoniker.

Trotz der schlechten Wetterlage dieses Sommers konnten alle 18 Konzerte durchgeführt werden, davon 14 am vorgesehenen Spieltag; nur vier mußten auf den darauffolgenden Tag verschoben werden. Die sich ständig steigernde Beliebtheit der Konzerte, die vor allem für die ausländischen Besucher besondere Anziehungskraft bilden, ist am deutlichsten aus den Besucherziffern erkennbar, die heuer um 40 Prozent höher liegen als im Vorjahr. Bei den 18 Konzerten dieses Sommers wurden 30.500 Zuhörer gezählt; die 17 Konzerte des Vorjahres wiesen eine Besucherziffer von 21.300 auf. Eine Statistik seit 1952, dem Jahr der Einführung der Konzerte im Arkadenhof, ergibt folgendes Bild:

1952 wurden bei zehn Veranstaltungen 13.506 Besucher verzeichnet, das sind im Durchschnitt 1.350. Im folgenden Jahr wurden bei 18 Veranstaltungen 18.875 Besucher, durchschnittlich 1.048 gezählt 1954 waren es 17 Konzerte mit 21.300 Besuchern, durchschnittlich 1.252 und heuer betrug der Durchschnittsbesuch eines Konzertes 1.692 Personen.

Die ausführenden Orchester waren bei sieben Konzerten die Wiener Symphoniker, der Neue Wiener Konzertverein bei sechs Konzerten, das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester und das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft bei je zwei Konzerten sowie das Wiener Rundfunkorchester bei einem Konzert. Als Dirigenten waren Hans Antolitsch, Leopold Emmer, Karl Etti, Robert Panta, Dr. Gustav Koslik, Franz Litschauer, Kurt Rapf, Hans Swarowsky, Robert Schollum, Max Schönherr, Eduard Strauß, Kurt Tenner Milo Wawak, Kurt Woess und Etti Zimmer verpflichtet.

Wie bisher wurde auch heuer in jedes Programm das Werk eines lebenden österreichischen Komponisten aufgenommen. Aufgeführt wurden Kompositionen von Walter Andress, Theodor Berger, Friedrich

Cerha, Oskar Dietrich, Friedrich Durstmüller, Robert Fanta, Franz Hasenöhrl, Armin Kaufmann, Manfred Nedbal, Karl Pauspertl, Karl Senn, Otto Siegl, Fritz Skorzeny, Kurt Schmidek, Robert Schollum, Max Schönherr, Kurt Tenner und Ernst Ludwig Uray.

- - -

Zirkusleute im städtischen Altersheim

=====

1. September (RK) Die rührige Verwaltung des städtischen Altersheimes in Baumgarten hat heute vormittag den Pfleglingen wieder einmal eine nette Überraschung bereitet, indem sie den in Wien gastierenden Zirkus Hagenbeck zu einer Sondervorstellung einlud.

Die Artisten und das Hagenbeck-Orchester blieben auch in dieser Wohltätigkeitsvorstellung ihrem Weltruf nicht schuldig. Atemberaubende Akrobatik, Jongleurkunst, Clowns und nicht zuletzt das berühmte Liliputaner-Ballett waren die Höhepunkte der Attraktionen, die bei den Pfleglingen von Baumgarten ein begeistertes und dankbares Publikum fanden. Frau Friederike Hagenbeck, vorgestellt durch den Leiter des Altersheimes Oberamtsrat Putzendopler, bedankte sich nach der letzten Nummer für die begeisterte Aufnahme der Zirkusleute im Altersheim und versprach beim nächsten Gastspiel ihres Unternehmens wieder nach Baumgarten zu kommen.

- - -

Schweinenachmarkt vom 1. September

=====

1. September (RK) Neuzufuhren Inland: 39 Fleischschweine, aus Ungarn 287. Gesamtauftrieb: 326. Verkauft wurden: 282, unverkauft blieben 44 Stück aus Ungarn. Auslandsschlachthof Wien: 99 Schweine aus Jugoslawien.

Merktverkehr ruhig. Ungarische Schweine notierten von 13.20 bis 14.- S. Jugoslawische von 12.60 bis 14.- S.

- - -

Änderung in der Direktion der Modeschule
=====Prof. Kunz in die Privatwirtschaft - Otto Liewehr neuer Leiter

1. September (RK) Die Stadt Wien hat dem dringenden Wunsch des Direktors der Modeschule der Stadt Wien, Prof. Alfred Kunz, ihn von den Obliegenheiten eines Direktors der Modeschule der Stadt Wien zu entheben, Folge gegeben. Prof. Alfred Kunz beabsichtigt, sich wieder in der österreichischen Modewirtschaft zu betätigen. So konnte sich die Stadt Wien dem Wunsch des verdienstvollen Direktors der Modeschule nicht verschließen.

Prof. Alfred Kunz, der Schöpfer und langjährige Direktor der Modeschule, die unter seiner Leitung Weltruf erlangte, hat sich der ihm übertragenen Aufgabe mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit gewidmet. Er wird seine reichen Erfahrungen auch weiterhin in den Dienst des Institutes stellen.

Mit der Leitung der Modeschule der Stadt Wien wurde Otto Liewehr, der als Mitarbeiter von Prof. Kunz schon bisher an der Anstalt unterrichtete, betraut.

- - -

Rindernachmarkt vom 1. September
=====

1. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 18 Ochsen, 15 Stiere, 15 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 50. Neuzufuhren Inland: 3 Stiere. Neuzufuhren Jugoslawien: 4 Stiere, 17 Kühe, Summe 21. Gesamtauftrieb: 18 Ochsen, 22 Stiere, 32 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe: 74. Unverkauft blieben: 9 Ochsen, 11 Stiere, 6 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 28. Unverkauft Jugoslawien: 3 Stiere, 3 Kühe, Summe 6. Verkauft wurden: 9 Ochsen, 8 Stiere, 23 Kühe, Summe 40.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Neue Straßenbahntarife - erster Tag
=====

1. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe erfährt, hat es heute, am ersten Tag der neuen Tarife auf der Straßenbahn und den städtischen Autobuslinien, bis auf gelegentliche Debatten keine Zwischenfälle gegeben. Die Fahrgäste, die übersehen hatten, daß mit 1. September die Straßenbahn 1.90 Schilling kostet, wurden von den Schaffnern aufmerksam gemacht. Auch die Streuaktionen mit falschen Fahrscheinen verursachten keinerlei betriebliche Schwierigkeiten. Nur in vereinzelt Fällen wurden den Schaffnern falsche Fahrscheine vorgewiesen. Der 1. September unterschied sich somit auf der Straßenbahn in keiner Weise von einem gewöhnlichen Werktag.

- - -

Gefährlicher Kellerbrand im Grand-Hotel
=====Die Feuerwehr der Stadt Wien rettet 65 Sowjet-Angehörige

1. September (RK) Heute vormittag um 10.54 Uhr wurde die Feuerwehrzentrale Am Hof zu einem Brand in dem von der sowjetischen Besatzungsmacht besetzten Grand-Hotel alarmiert. Zu dem Zeitpunkt als die ersten Löschzüge vor dem Hotel erschienen, war das Innere des Objektes bereits mit undurchdringlichen Rauchschwaden durchzogen, sodaß sich die Mannschaften nur mit Atemgeräten dem Brandherd im Kellergeschoß nähern konnten.

Dort brannte ein für die Bewohner des Objektes mit einer Bühne und Filmvorführungsgeräten ausgestatteter Versammlungssaal. Es hat den Anschein, daß das Feuer in diesem Lokal das nur einen einzigen unzulänglichen Zugang aufweist, schon längere Zeit vor der Ankunft der Feuerwehr vom Hauspersonal mit Handfeuerlöschgeräten bekämpft wurde. Diese Annahme bestätigte auch die bereits vor dem Eingreifen der Feuerwehrmannschaften vorhandenen Rauchbildungen, die bis in die obersten Stockwerke reichten und die im Haus befindlichen Personen in panischen Schrecken versetzten. Während ein Teil der Löschmannschaften mit der Bekämpfung des Brandes im Keller und der Verhütung des Übergreifens der Flammen auf die Nebenräume beschäftigt war, mußten über Magirusleitern von Erstickung bedrohte, vielfach auch schon bewußtlose Frauen und Kinder aus dem Grand-Hotel herausgeholt werden.

Die Feuerwehrmänner haben etwa 50 sowjetische Frauen aus dem Gebäude geborgen. Auch etwa 15 sowjetische Soldaten, die sich an der Rettungsaktion der Gefährdeten beteiligten, erlitten Rauchgasvergiftungen und mußten gleichfalls von der Wiener Feuerwehr aus dem Gebäude gebracht werden.

Der Sachschaden dieses gefährlichen Brandes dürfte nicht besonders groß sein. Der Feuerwehr gelang es, in zwei Stunden das Feuer auf den Vorfühungsraum zu lokalisieren. Nach einer weiteren Stunde konnte "Feuer aus" gemeldet werden. Die Brandwachen werden allerdings noch bis in die Morgnstunden im Grand-Hotel zurückbleiben müssen.

Insgesamt hat die Feuerwehr der Stadt Wien bei den Löschkaktionen sechs Offiziere und 88 Mann eingesetzt. Zur Bekämpfung des Brandes sind 23 Löschwagen samt Spezialfahrzeugen aus acht Feuerwehrwachen herangezogen worden. Sieben Feuerwehrleute haben Rauchgasvergiftungen, Schnittwunden und Brandwunden erlitten. Zwei Feuerwehrmänner mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Löschkaktionen leitete Oberbrandrat Dipl.Ing. Dufek. Am Brandplatz waren auch Stadtrat Afritsch und Polizeipräsident Holaubek erschienen.

- - -